



Strögen – Frauenhofen



Februar 2012

Liebe Schwestern, Liebe Brüder! Gut, dass es die Pfarre gibt!

Unter diesem Slogan steht die Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2012 in den Diözesen Österreichs.

Gut, dass es die Pfarre gibt?

Manchmal frage ich mich, wie viele von uns das eigentlich wirklich noch so sehen. Wir müssen realistisch zur Kenntnis nehmen, dass das Leben der Pfarre heute von sehr viel weniger Menschen aktiv mitgetragen wird, als noch vor wenigen Jahrzehnten.

Auch werden die „Mitglieder“ immer weniger.

In einer Weinviertler Pfarre hat der Pfarrer jetzt im Pfarrbrief eine Liste mit allen aus der Kirche ausgetretenen veröffentlicht, was zu einem mittelgroßen Skandal geworden ist.

Wir werden das nicht tun.

Gehen oder bleiben?

Allerdings frage ich mich immer wieder, warum Menschen einfach austreten.

Das kommt auch in unserer kleinen Pfarre verhältnismäßig oft vor. Es werden alle ihre Gründe haben. Aber in den mehr als zwei Jahren die ich jetzt für die Pfarre verantwortlich bin, hat keine einzige Austrittswillige und kein einziger Austrittswilliger das Gespräch mit mir gesucht.

Ich habe Verständnis für ein gewisses Maß an Frustration, die die verschiedenen Diskussionen in und um Kirche hervorrufen können.

Ich habe Verständnis für den Ärger, wenn scheinbar in wichtigen Fragen nichts weitergeht.

Ich habe Verständnis für die Wut, wenn Schutzbefohlene missbraucht werden und Scheinheiligkeiten menschliche Abgründe zudecken sollen.

Ich habe Verständnis für finanzielle Engpässe, die heutzutage sehr schnell entstehen können.

Aber für dieses einfach stumme Abkehren fehlt mir vorerst das Verständnis.

Ich bin dann überrascht, wenn ich als Priester damit konfrontiert werde, dass in bestimmten Lebenssituationen doch wieder die Kirche gefragt

ist. Bei entsprechenden Anlässen, wenn es gilt zu feiern oder zu trauern, soll dann doch alles möglich sein. Dass Ausgetretene eben kein Patenamt übernehmen können wird oftmals als die große Ungerechtigkeit empfunden, und die Vorschriften der Liturgie sind vielfach das Feindbild für alle innovativen Gestaltungsvorstellungen bei diversen Feieranlässen.

Kirche lebt in Pfarre vor Ort. Deshalb ist Kirche auch niemals „Amtskirche“. Kirche sind wir alle!

Alle, die Getauft sind, sind hineingeweiht in diese Lebensgemeinschaft in Christus. Kirche kann es ohne diese theologischen Fundamente nicht geben. Gemeinschaft im Geist Jesu setzt ein Mindestmaß an Wissen um die Grundlagen des Glaubens voraus.

Aber Glaube kann es ohne das Tun der Christen auch nicht geben. Deshalb ist unser Zusammenkommen in der Pfarre ja auch so unverzichtbar. Wir sind eine GEMEINSCHAFT. Gemeinschaft um Christus, der in seiner Kirche immer gegenwärtig ist und gegenwärtig bleibt.

Ich sehe hier bei mir selber sehr viel an Versäumnis. Ich kann dem Anspruch, der aus der Taufe erwächst, einfach in dem notwendigen Maß nicht gerecht werden. Ich werde schon gar nicht dem Anspruch der sich aus der Priesterweihe ergibt gerecht. Ich erlebe mich selber in großer Differenz zu dem, der ich eigentlich sein sollte und sein wollte.

Umkehrbereitschaft!

Deshalb muss ich auch immer wieder um Verzeihung bitten. Ich muss immer wieder um Nachsicht fragen und auf die Bereitschaft hoffen, dass mir verziehen wird.

Ich bitte alle, die vielleicht durch mich enttäuscht wurden, diese Enttäuschung nicht auf die Kirche zu übertragen. Ich bitte alle, die sich von mir im Stich gelassen fühlen aufrichtig um Verzeihung.

Aber ich bitte Euch auch alle, darüber neu nachzudenken, was das Geschenk der Taufe von uns allen verlangt.

Ich bitte Euch alle, neu darüber nachzudenken, was Umkehr vielleicht in unserem Leben als

einzelne und als Pfarre bedeuten kann.
Ich bitte Euch alle, den **Aschermittwoch** neu wahrzunehmen und Euer ganz konkretes Leben im Spiegel des Evangeliums zu betrachten.

Miteinander!

Das Zusammenleben verschiedener Menschen wird immer herausfordernd bleiben. Es wird immer wieder Situationen geben, die uns ans Aufgeben denken lassen. Es wird uns auch der Alltag nach der Pfarrgemeinderatswahl wieder viel an Energie abverlangen.

Aber Ostern kann uns wirklich neu machen.

Auferstehung ist wirklich in diesem Leben Gnadengeschenk Gottes.

Neubeginn ist wirklich denkbar - Immer wieder – in den Partnerschaften, in den Familien, in den Schulen, an den Arbeitsplätzen – in unserer Pfarre!

Ostern ist meine große Hoffnung.

Ostern macht uns neu.

Mach mit – geh mit – wirke mit!

Wenn in den nächsten Tagen vielleicht die Frage an DICH herangetragen wird, für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren, dann lehne nicht vorschnell ab.

Verschiedene Namen wurden genannt – wir werden niemanden ohne seine klare Zustimmung auf die Liste setzen.

Wahl bedeutet Auswahl. Wir werden für unsere Pfarre sechs Pfarrgemeinderäte wählen, wollen aber wenigstens zwölf Kandidaten auf die Liste setzen. Das bedeutet konkret, dass sechs gewählt werden und mindestens sechs nicht. Diese Tatsache setzt ein hohes Maß an Reife voraus. Der Pfarrgemeinderat ist ja nicht die Pfarre. Der Pfarrgemeinderat ist ein Gremium, das den Pfarrer in der Leitung der Pfarre unterstützt und die Verantwortung mit ihm gemeinsam trägt. Wahlen sind immer eine Herausforderung.

Es geht nicht einfach um Sympathiewerte. Das wäre einfach.

Es geht um Kompetenz und Verantwortung. Zuerst bei den Wählern und dann bei den Gewählten UND den Nichtgewählten.

Zur Mitarbeit sind wir alle berufen – aus Taufe und Firmung.

Wer nicht gewählt ist, ist nicht im Gremium des Pfarrgemeinderates, aber er und sie gehören zur Pfarre. Wer nicht gewählt ist gehört dennoch und vielleicht gerade erst deshalb zu den wirklich wichtigen Stützen der Pfarre. Mein Engagement hängt nicht von der Zustimmung der Menschen ab sondern erwächst aus der mir geschenkten Gnade.

Nach vorne!

Ich möchte nicht in die Vergangenheit blicken, sondern in die Zukunft schauen.

Ich danke schon heute allen Frauen und Männern des aktuellen Pfarrgemeinderates für ihre Arbeit. Ich habe mich von Euch allen wirklich angenommen gewusst und durfte ein echtes

Klima des Vertrauens erleben. Ich danke allen, die sich vorerst aus dieser Verantwortung zurückziehen möchten. Ich achte Euren Wunsch und habe Verständnis dafür. Ich verlasse mich auf Euer Versprechen, auch in Zukunft mitarbeiten zu wollen und in der Pfarre präsent zu sein.

Ich danke jenen Pfarrgemeinderäten, die ihre Bereitschaft erklärt haben, auch für den neuen Pfarrgemeinderat zu kandidieren.

Ich freue mich auf die Herausforderung, mit dem neuen Pfarrgemeinderat für unsere Pfarre zusammenzuarbeiten.

Ich freue mich auf Ostern, dass im Zusammenleben unserer Gemeinschaft in der Pfarre Strögen-Frauenhofen Wirklichkeit werden will.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen eine heitere Faschingszeit.

Ich wünsche Euch allen einen erfüllten Aschermittwoch.

Ich wünsche Euch allen die *ent-Täuschung* der Fastenzeit.

Ich wünsche Euch allen dann die Erfahrung von Auferstehung.

Ich wünsche Euch allen eine Ahnung davon, was es heißt:

„**Gut, dass es die Pfarre gibt!**“



Pfarrgemeinderatswahl 2012 konkret

In der Sitzung vom 25. Jänner 2012 hat der Pfarrgemeinderat (PGR) der Pfarre Strögen Frauenhofen folgende Beschlüsse gefasst:

In Anlehnung an die Empfehlung der Diözesen Österreichs wird der neue PGR in Relation zur Katholikenzahl unserer Pfarre auf eine maximale Größe von 10 Pfarrgemeinderäten beschränkt. Da die Hälfte der Mitglieder des PGR gewählt werden muss, wird die Zahl der zu wählenden auf 6 Personen festgelegt. Dieser Beschluss wird einstimmig gefasst.

Zum **Wahlvorstand** wird einstimmig gewählt:

Hr. Franz Porod (Vorsitzender)

Fr. Gertraud Jenschik

Fr. Gisela Porod

Hr. Alois Redl

Hr. Franz Porod wurde in der Sitzung des Wahlvorstandes am 31. Jänner 2012 zum Vorsitzenden des Wahlvorstandes gewählt.

Bis zur nächsten Woche soll die Kandidatenliste erstellt werden. Nach Rücksprache mit den Genannten und deren Zustimmung wird die

Kandidatenliste in den Schaukästen der beiden Kirchen ausgehängt.

Nähere Informationen zum Ablauf der Pfarrgemeinderatswahl sowie die Kandidatenliste werden im Pfarrbrief für den März veröffentlicht.

Ich aber bleibe immer bei dir, du hältst mich an meiner Rechten.

Liebe Schwestern, Liebe Brüder!

Ein wichtiges Anliegen muss uns das Gebet bleiben! In den vielen Anfragen unserer Zeit, in den Nöten der Welt und in den Ängsten vieler Menschen heute kann das Gebet Halt und Perspektive schenken.

Eine ganz besondere Möglichkeit bietet dazu die Anbetung unseres Herrn im heiligen Altarsakrament.

Der 20. Februar ist „unser“ Anbetungstag. Heuer ist das der „Rosenmontag“.

Wir wollen dennoch unsere Verantwortung wahrnehmen und als Pfarre solidarisch mit den Anliegen der Diözese und unseres Bischofs diesen Tag begehen.

Ich lade alle, die sich ihre Zeit einteilen können und am Vormittag Zeit finden ein, beim Herrn innezuhalten.

Wir feiern die **Heilige Messe in der Kirche Frauenhofen am 20. Februar um 9:00 Uhr. Anschließend wird das Allerheiligste bis 11:00 Uhr ausgesetzt sein.**

Danke für Euer Gebet auch für mich!

Fastensackerl

Mit diesem Pfarrbrief werden auch heuer wieder die Spendensackerl für die Fastenaktion verteilt.

Die Fastenaktion steht unter dem Motto – 40 Tage Leben teilen – solidarisch leben. Es wird dazu eingeladen den eigenen Lebensstil zu überdenken und einen solidarischen Beitrag für benachteiligte Menschen zu geben. Mit den Spenden werden über 30 Projekte in Afrika, Lateinamerika, Asien und Österreich finanziert.

Ab dem 5. Fastensonntag können die Sackerl wieder in der Kirche abgegeben werden. Danke.

Herzlichen Glückwunsch zum

85. Geburtstag

Angelmaier Johann, Frauenhofen 37 am 17.2.

70. Geburtstag

Ingrid Tiefenbacher, Frauenhofen 14 am 28.2.

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Josefa Steindl, Frauenhofen, Horner Straße 22 am 4. Jänner im 76. Lj.

Sammlungsergebnis anlässlich des Begräbnisses von Frau Josefa Steindl für die Renovierung der Kirche Frauenhofen in der Höhe von € **610,-**. Wir danken sehr herzlich.

Kollekten

am 12.2. für die Osthilfe der Diözese

Ergebnis der Sternsingeraktion

in Frauenhofen € 674,--

in Strögen € 200,--

Danke an die Kinder und ihre Begleiter, sowie die freundliche Aufnahme!

Ostern entgegengehen -

die alttestamentlichen Lesungen der

Osternacht

1.3., 17.00 Uhr bis 4.3., 13.00 Uhr

Tage der Einkehr und Besinnung

Begleitung/Referent: Abt Christian Haidinger OSB

Zielgruppe: Interessierte

Ort: Stift Altenburg – Gästehaus

Anmeldung bei Fr. Fürböck Tel.: 02982/3451-19

(vormittags)

Vorankündigung

Der gemeinsame **Bußgottesdienst** für alle Stiftspfarrnen wird am 13. März um 19.00 Uhr in der Ferialkirche Fuglau gefeiert.

Kath. Bildungswerk Altenburg

Vortrag am Do. 16.02. um 19.30 Uhr im Stift Altenburg - Seminarraum

Stress mit spiritueller Kraft begegnen

Unser gesamtes Leben ist dramatisch schneller geworden. Wo bleibt bei diesem Lebenstempo der Mensch?

Vortrag und Diskussion

Referent: Prof. Mag. P.Lescek Urbanowicz, Leiter der Anstaltsseelsorge in der Justizanstalt Krems/Stein und Pfarrer in Egelsee

Fastenzeit – Besinnungstag für Arbeitnehmerfamilien

So, 4.3. 9.00 bis 17.00 h im Stift Altenburg.

Thema: „Glaubensbekenntnis und mein Leben“ geistl. Leitung und Beichtgelegenheit bei Altabt Bernhard Naber.

Teilnehmerbeitrag: € 10,- Ehepaare € 18,-

Anmeldung bis 1.3. bei Roman Fröhlich: 02982/20014 u. 0664/73951630,

Gottesdienstordnung im Februar 2012

5. Sonntag im Jahreskreis			
So	5.2.	8.00 Altenburg	Pfarrmesse
		9.00 Strögen	Fam. Toifl für † Schwester und Eltern
		10.00 Altenburg	Konventmesse
		17.30 Altenburg	Vesper in der Stiftspfarrkirche

Fr 10.2. 19.00 <ORT > keine Hl. Messe

6. Sonntag im Jahreskreis			
So	12.2.	8.00 Altenburg	Pfarrmesse
		9.00 Frauenhofen	für die Pfarrgemeinde
		10.00 Altenburg	Konventmesse
		17.30 Altenburg	Vesper in der Stiftspfarrkirche

Fr 17.2. 19.00 Strögen Fam. Aschauer für † Tante Anna Aigner

7. Sonntag im Jahreskreis			
So	19.2.	8.00 Altenburg	Pfarrmesse
		9.00 Strögen	für die Pfarrgemeinde
		10.00 Altenburg	Konventmesse
		17.30 Altenburg	Vesper in der Stiftspfarrkirche

Mo 20.2. 9.00 Frauenhofen **Anbetungstag**
Hl. Messe anschließend Aussetzung des Allerheiligsten bis 11.00 Uhr

Mi 22.2. 19.00 Frauenhofen **Aschermittwoch** – Fast und Abstinenztag
Bußgottesdienst mit Aschenkreuzliturgie für die Pfarrgemeinde

Fr 24.2. 19.00 <ORT > keine Hl. Messe

1. Fastensonntag			
So	26.2.	8.00 Altenburg	Pfarrmesse
		9.00 Frauenhofen	Fam. Tiefenbacher für † Eltern und Großeltern
		10.00 Altenburg	Konventmesse mit den Sängerknaben
		17.30 Altenburg	Vesper in der Stiftspfarrkirche

Fr 2.3. 19.00 <ORT > keine Hl. Messe

2. Fastensonntag			
So	4.3.	8.00 Altenburg	Pfarrmesse
		9.00 Strögen	Fam. Brandner für † Gatten und Vater
		10.00 Altenburg	Konventmesse
		17.30 Altenburg	Vesper in der Stiftspfarrkirche

Das Ewige Licht brennt auf folgende Meinungen:

- 6.2.-12.2. Fam. Toifl zur schuldigen Danksagung
- 13.2.-19.2. Fam. Führer zur schuldigen Danksagung
- 27.2.- 4.3. Fam. Brandner für † Gatten und Vater



Es ist alles nur ein Spiel? Gestern Clown, heute reuiger Sünder? Im Fasching haben Masken ihren Platz – einmal jemand anderer sein. Doch damit mich der Aschermittwoch verändern kann, darf ich mich vor meiner Schuld nicht verstecken.

Aschermittwoch

ist das Zeichen der Vergänglichkeit,
Zeichen des Todes.
Das Kreuz ist Zeichen
der Ewigkeit,
Zeichen des Lebens.
Beides zusammen
zeigt uns die volle Wirklichkeit
unseres Daseins.

Pfarramt Öffnungszeiten (in Altenburg):

Di 7.45 – 11.45, Mi und Do 8.00 - 11.00 Uhr

Tel. 02982/3451-27 e-mail: pfarramt@stift-altenburg.at
P. Michael: 02982/3451-42,
0664/80114442, p.michael@stift-altenburg.at

Konto Nr. 3.817.087 bei der Raika Horn, ltd auf Pfarre Strögen

Impressum: Medieninhaber: röm.-kath. Pfarrkirche Strögen.
Herausgeber, Redaktion u. Hersteller: röm.-kath. Pfarramt Strögen.
Verlags- und Herstellungsort: 3591 Altenburg
Kommunikationsorgan d. Pfarre Strögen.
Erstellt mit Open Office 3.0 unter Debian Linux